

01/04

Berlin, 02. Februar 2004

Ergebnisse der Wissenschaftsrats-Sitzungen in Berlin

Auf seinen diesjährigen Januarsitzungen hat der Wissenschaftsrat zu grundsätzlichen, das gesamte Wissenschaftssystem betreffenden Themen Empfehlungen ausgesprochen:

Eine Nationale Akademie soll künftig für die wirkungsvolle Vertretung der in Deutschland tätigen Wissenschaftler im Ausland wie für die wissenschaftlich unabhängige Bearbeitung gesellschaftlicher Zukunftsthemen zuständig sein. Die Umsetzungsschritte zur Errichtung einer solchen Akademie müssen von der Wissenschaft selbst ausgehen.

Zur Reform des Hochschulzugangs: Der Wissenschaftsrat hält Veränderungen beim Übergang von der Schule zur Hochschule in Deutschland für dringend erforderlich: Das Abitur muss nachhaltig gestärkt, Beratung und Orientierung von Schülern und Studienanfängern müssen verbessert, das Auswahlrecht der Hochschulen muss erweitert werden.

Vorschläge zu einem modifizierten Kündigungsrecht für Wissenschaftler sollen qualifizierten Wissenschaftlern eine bessere Perspektive auf dauerhafte Beschäftigung in der Wissenschaft eröffnen. Außerdem wird ein eigenständiger Wissenschaftstarif gefordert.

Die Universitätsmedizin soll ihre Ausbildungswege in einen klinischen und forschungsorientierten Weg differenzieren. Außerdem soll der „Dr. med.“ nur noch für wissenschaftliche Leistungen vergeben werden, während die Berufsbezeichnung „Medizinischer Doktor (MD)“ für eine Abschlussarbeit vergeben werden soll.

Die Voraussetzungen für die Qualität der Forschung in den Ressortforschungseinrichtungen des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft müssen verbessert werden, Aufträge des Ministeriums sollen verstärkt im Wettbewerb vergeben werden.

Hinweis: Die Stellungnahmen werden im Netz als Volltext (www.wissenschaftsrat.de) veröffentlicht, sie können aber auch bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates per Email ([post@wissenschaftsrat](mailto:post@wissenschaftsrat.de)) angefordert werden.

Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung sowie des Hochschulbaus.

Ansprechpartnerin: Dr. Christiane Kling-Mathey
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln
Telefon: 0221/3776 - 243, Telefax: 0221/38 84 40, E-Mail: kling-mathey@wissenschaftsrat.de

Pressemitteilungen und Informationen: <http://www.wissenschaftsrat.de>